

Theater der Zeit

Theater der Zeit GmbH
Klosterstraße 68
10179 Berlin
www.theaterderzeit.de

redaktion@theaterderzeit.de
Tel.: +49 (0) 30 24722414
Fax: +49 (0) 30 24722415

28.03.2013

Pressemitteilung

„Ungarn wird in eine Diktatur verwandelt, und die Welt schaut zu.“ Márton Gyulás

Kampf oder Kapitulation?

In der kommenden April-Ausgabe von Theater der Zeit (04/2013) rufen rund 50 namhafte Theatermacher – darunter Elfriede Jelinek, Helmut Lachenmann, Ulrich Khuon und Roberto Ciulli – dazu auf, eine europaweit vernetzte Gegenöffentlichkeit ins Werk zu setzen, die als europäische Druckwelle von neuer medialer Qualität agiert.

Ungarn verwandle sich unter der Regierung Viktor Orbáns in ein Rechtsregime, sagt Klaus Pierwoß, ehemaliger Intendant in Bremen und Initiator des Aufrufs. Das politisch institutionalisierte Europa aber schaue tatenlos zu. Und auch die Intellektuellen würden auf nicht nachvollziehbare Weise schweigen. Die Vorgänge seien derart alarmierend, so Pierwoß, dass er die Intellektuellen Europas dazu aufrufe, sich einer europäischen Bewegung gegen den Abbau rechtsstaatlicher Instanzen in Ungarn anzuschließen: „Stiftet Aufruhr!“

Stiftet Aufruhr!

Ja, ja ... Es gibt die Appelle und Artikel, Protestresolutionen und Briefe, Podiumsdebatten und Filmdokumentationen über und gegen die systematische Faschisierung in Ungarn, aber alles waren bisher nur Aktionen der Vergeblichkeit. Mit den üblichen Protest-Gepflogenheiten der demokratischen Zivilgesellschaft lässt sich in und gegen Ungarn nichts mehr ausrichten. Die ungarische Regierung Orbán verwandelt den Staat unbeeinträchtigt in ein Rechtsregime. Das politisch institutionalisierte Europa schaut tatenlos zu. Und die Intellektuellen schweigen auf nicht nachvollziehbare Weise; ihre Aktionen dienen allenfalls der Beruhigung des eigenen Gewissens. Es ist höchste Zeit, dass die Intellektuellen Europas ihre Untätigkeit und Selbstaufgabe beenden und in die Situation Ungarns, das sich zu einem Fäulnisherd Europas entwickelt, eingreifen.

Kampf oder Kapitulation?

Vorschlag: Von Wien aus sollte auf einem Strategiekongress eine mächtige Druckwelle der Gegenöffentlichkeit gegen die ungarische Politik ins Werk gesetzt werden. Der Filmtitel „Die Wahl der Waffen“ ist eine Aufforderung an das geistige Europa, zusammen die bisherigen Mittel der Auseinandersetzung zu überdenken und zu einer neuen Radikalität zu finden. Der Pariser Kongress von 1935 „Zur Verteidigung der Kultur“ und die „Kafka-Konferenz“ von 1963 könnten wichtige Impulse geben. Philosophen und Publizisten, Musiker und Wissenschaftler, Theatermenschen und Filmemacher, bildende Künstler und Dichter, Greenpeace-Aktivisten, Internet- und SMS-Multiplikatoren – alle, die eine eingreifende Praxis zugunsten eines demokratischen und republikanischen Ungarns miteinander verbindet, sollten in einem europäischen Netzwerk von neuer medialer Qualität agieren und Ungarn auf zeitgemäße Weise befreien.

Klaus Pierwoß

Karin Beier, Matthias Brandt, Roberto Ciulli, Manfred Eichel, Pavel Fieber, Detlev Glanert, Matthias Hartmann, Christoph Hein, Rudolf Hickel, Jürgen Hofmann, Maria Husmann, Elfriede Jelinek, Hedda Kage, Ulrich Khuon, Burghart Klaußner, Joachim Klement, Benjamin Korn, Laszlo Kornitzer, Barrie Kosky, Asteris Koutoulas, Johann Kresnik, Helmut Lachenmann, Susanne Linke, Joachim Lux, Gerhard Mohr, Harald Müller, Barbara Mundel, Thomas Ostermeier, Armin Petras, Frank Raddatz, Helmut Schäfer, Jürgen Schitthelm, Friedrich Schorlemmer, Edgar Selge, Frank-P. Steckel, Thomas Thieme, Dominique Valentin, Antje Vollmer, Franziska Walser, Hans-Eckardt Wenzel, Ursula Werner, Jossi Wieler, Klaus Zehelein